



Nachrichtenblatt

Nummer: 36



Dezember 2022

Herausgegeben

vom

Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule

Haldensleben e.V.

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde unserer Fachschule,

zunächst ein paar Gedanken zur Vereinsarbeit.

Einiges hat uns in den vergangenen Monaten ein bisschen aus der Spur gebracht. Vor allem, dass unser geschätzter Vereinsvorsitzender, Herr Holger Kersten, im Frühjahr verstorben ist, aber auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und manches andere.

Dennoch ging die Vereinsarbeit weiter.

So war es erfreulich, dass der langjährige Austausch mit der Fachschule Hafendorf in der Steiermark (Österreich), dessen Träger unser Verein ist, wieder stattfinden konnte. Der Verein unterstützte die Organisation der bundesweiten Fortbildung der BWL-Lehrer. Außerdem wurde der Internet-Auftritt unseres Vereins neu gestaltet. Traditionell begleitete der Verein auch in diesem Jahr die feierliche Zeugnisübergabe und würdigte besondere Leistungen der Fachschülerinnen und Fachschüler. Darüber und einiges mehr berichten wir in diesem Nachrichtenblatt.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich Dank gesagt.

Laut Satzung ist der Vereinsvorstand für einen Zeitraum von vier Jahren zu wählen. Die letzte Vorstandswahlversammlung fand 2015 statt.

Im Frühjahres 2023 werden wir also zu einer Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl einladen.

Das haben wir uns auf unserer letzten Vorstandssitzung in diesem Herbst vorgenommen.

Von den jetzigen Vorstandsmitgliedern wird niemand mehr unmittelbar an der Fachschule tätig sein - bedingt durch den erreichten Ruhestand.

Das bedeutet: Über eine neue Strukturierung der Vorstandstätigkeit sollte/ muss diskutiert werden. Darüber hinaus ist wohl auch eine „Verjüngung“ des Vorstandes wünschenswert.

Wir sollten uns alle Gedanken machen und dies demnächst in vielfältiger Weise kommunizieren.

Bis dahin wünschen wir allen eine schöne Zeit.

Harald und Jutta

Inhalt

- Am Puls der Zeit
- Fachschule für Landwirtschaft als Ausrichter der bundesweiten Fortbildung für Lehrkräfte der Betriebswirtschaft
- Internationaler Fachschüleraustausch „Österreich 2022“
- Landwirtschaft verbindet
- Auszeichnungen für sehr gute schulische Leistungen
- Hand in Hand ins Schweizer-Land
- Krisen beeinflussen Landwirtschaft
- Frühling auf dem Schulhof
- Plakat: Austausch Schweiz
- Plakat: Austausch Frankreich
- Aus der Geschichte unseres Schulhauses
- Projekte – immer eine spannende Sache
- Trauer um unseren Vorstandsvorsitzenden
- Personelle Informationen
- Impressum

Am Puls der Zeit

Ein Interview mit der Schulleiterin, Frau Andrea Fritzsche

Fachschule Haldensleben erweitert ihr Repertoire

Jeder merkt es und wird täglich damit konfrontiert - Dinge ändern sich!

Für die Landwirtschaft ist es unumgänglich sich dem Wandel nicht zu verschließen und Neuerungen in bestehende Konzepte zu integrieren. Die Fachschule für Landwirtschaft, kann auf mehr als 110 Jahre Tradition zurückblicken und ist trotzdem am Zahn der Zeit. Welche konkreten Änderungen es gibt, haben wir in einem Interview mit der Schulleiterin Andrea Fritzsche in Erfahrung gebracht.

Frau Fritzsche, im November beginnt die traditionelle Winterschule in Haldensleben, doch das ist nicht alles! Einige Neuerungen haben Sie schon jetzt integriert, welche sind das?

Natürlich sind wir als Fachschule immer daran interessiert uns den aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen. Seit 4 Jahren haben wir daher auch den Wirtschaftler und Agrarbetriebswirt in der ökologischen Orientierung in unser Portfolio aufgenommen, welcher positiven Zuspruch bei unseren Fachschülern findet. Des Weiteren haben wir den Bereich Geflügel weiter in unsere Lernfelder integriert, da ein stärkerer Bedarf festgestellt werden konnte. Die Aspekte der unterschiedlichen Haltungformen und die Integration in ökologische oder auch konventionelle Konzepte im Zusammenspiel mit natürlichen Gegebenheiten werden dabei besonders fokussiert. Eine weitere Neuerung ist der Neustart des 2004 begonnenen Projektes der Schulungsmöglichkeit für Nebenerwerbslandwirte.



Frau Andrea Fritzsche (links), Herr Alexander Braune (rechts)

Schulungsmöglichkeit für Nebenerwerbslandwirte - was muss man darunter verstehen?

Die Notwendigkeit resultiert aus gezielten Anfragen. Immer mehr Menschen, egal ob jung oder alt, reizt die Schönheit der Landwirtschaft und die damit verbundene Vielfalt. Wichtige Aspekte scheinen dabei der Wunsch zur unabhängigen Selbstversorgung, die persönliche Selbstverwirklichung und auch die Kopplung mit den unterschiedlichen tierischen Freizeitaktivitäten zu sein.

Wie wollen Sie diese Personengruppen denn aktiv beschulen?

Aktiv beschulen ist eine nette Formulierung. Wir möchten die Lernwilligen dort abholen, wo sie sind. Das soll heißen, wir bieten von März bis Oktober eine gezielte aber flexible Schulungsmöglichkeit am Freitagnachmittag und am Samstagvormittag an. Dort werden in 160 Stunden die Grundlagen des landwirtschaftlichen Handelns vermittelt. Nach diesem „Grundlagenstudium“ ist eine Vertiefung mit zusätzlich 140 Stunden Pflicht. Diese Vertiefung kann interessensspezifisch aus einer Vielzahl von Möglichkeiten erbracht werden. Kurzum von 16 Fachspezifika müssen 8 ausgewählt werden.

Wer wird Ihrer Meinung nach angesprochen und wie sehen Sie die Position des Fachschulkollegiums diesbezüglich?

Angesprochen werden hoffentlich diejenigen, die in ihrer Freizeit bereits landwirtschaftlich tätig sind – auf dem Feld oder als Tierhalter und diejenigen, die eine landwirtschaftliche Betätigung planen. Wir müssen uns bewusst sein, dass Änderungen der gesellschaftlichen Bedingungen das Begehen neuer Wege fordern oder lange nicht benutzte Wege wieder aktivieren, also planen wir nach 20-jähriger Pause wieder die Ausbildung der Nebenerwerbslandwirte. Ich bin seit mehr als 15 Jahren an dieser Fachschule und freue mich, dass auch die Richtungen unserer Schule vom Kolleg aktiv mitgestaltet werden und viele Impulse vom Lehrerteam stammen, obwohl nicht alle begeistert jubeln, wenn sie Freitagabend und Sonnabend arbeiten müssen.

Was sind denn Ihre weiteren Vorstellungen von der Fachschule in Haldenleben?

Glücklicherweise haben wir an der Fachschule ein junges, dynamisches Team fachkundiger Mitarbeiter. Renommierte und gestandene Lehrer werden durch junge, motivierte Kolleginnen und Kollegen ersetzt. Das bringt natürlich Veränderungen mit sich. Des Weiteren sind mittels Referendariat viele Kollegen hervorragend didaktisch und pädagogisch geschult. Bildungswege wie der Meister-Kurs können damit effektiv und neu gestaltet werden.

Am 6. Dezember sind wir Ausrichter des vom Landjugendverband organisierten „Agrar-Forum“. Dort trifft die politische Prominenz auf unsere Schüler und beide treten in einen offenen Dialog. Das ist eine absolute Bereicherung für die Schüler und eine Möglichkeit zur politischen Mitgestaltung. Ich empfinde es sehr positiv, diese Gespräche zu führen, um Perspektiven, Chancen, Hürden und Herausforderungen offen anzusprechen und damit auch Brücken zu bauen. Das Thema „Ehrenamt“ für dieses Forum finde ich sehr gelungen. Oft sind es engagierte Menschen in einem Ehrenamt, die wie das Garn die Naht die Dinge zusammen hält.

Wir bedanken uns für das angenehme Gespräch.

Alexander Braune

Fachschule für Landwirtschaft **als Ausrichter der bundesweiten Fortbildung für Lehrkräfte der Betriebswirtschaft**

Seit 2012 treffen sich jährlich interessierte Lehrkräfte der Betriebswirtschaft an landwirtschaftlichen Fachschulen zu einer gemeinsamen zwei- bis dreitägigen Fortbildung. Diese Fortbildung wird durch die Lehrkräfte des jeweiligen Gastgeber-Bundeslands eigenverantwortlich organisiert. Sie ist durch Fachexkursionen in landwirtschaftliche Betriebe, fachliche Verständigung und Fortbildung, didaktisch-methodischen Erfahrungsaustausch und rege Diskussionsrunden geprägt.

Nachdem bereits Niedersachsen (2012), Hessen (2013), Rheinland-Pfalz (2014), Sachsen (2015), Niedersachsen (2016), Bayern (2017), Nordrhein-Westfalen (2018) und Baden-Württemberg (2019) besucht wurden, sollte die Veranstaltung 2020 in Sachsen-Anhalt stattfinden, wurde dann allerdings coronabedingt verschoben.

Zum Jahresbeginn 2022, als sich die Einschränkungen lockerten, organisierten die drei BWL-Lehrkräfte der Fachschule für Landwirtschaft (Jutta Schlechter, Anne Neuschrack, Nora Fuhrhop) in Kooperation mit dem Verein der landwirtschaftlichen Fachschule kurzfristig ein Tagungsprogramm für den Zeitraum vom 30. Mai bis 1. Juni 2022, um den kollegialen Austausch zu reaktivieren.

Der Einladung in die Villa Böckelmann der Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH in Magdeburg folgten 19 TeilnehmerInnen aus Niedersachsen, Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen.

Die Veranstaltung fand unter dem Thema „Landwirtschaft in den Neuen Bundesländern“ statt.



Zum Auftakt der Veranstaltung trafen sich am Montagmittag zunächst alle Teilnehmer in der Bauernscheune Hohenseeden, um die Agrargenossenschaft Hohenseeden Parthen eG zu besichtigen und die Produkte zu verkosten. Während einer Planwagenfahrt, welche durch Patrick Wolter (Vorsitzender der Agrargenossenschaft, ehemaliger Absolvent der Fachschule) begleitet wurde, konnten sowohl Einblicke in die Flächenstrukt-

ren gewonnen als auch die unterschiedlichen Standorte nebst Spargelverarbeitung beachtet werden.



Im Anschluss erfolgte in der Villa Böckelmann die offizielle Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Holz (LLG) und Herrn Hans-Jürgen Schulz (MWL), die auch Auskunft über die Strukturen und Leistungen der sachsen-anhaltinischen Landwirtschaft sowie die landwirtschaftliche Ausbildung in Sachsen-Anhalt gaben.

Am zweiten Tag wurde die v.S. Gut Schmerwitz GmbH & Co. KG besucht, wo die Teilnehmer neben Einblicken in die unterschiedlichen Betriebszweige (vorrangig Pflanzenproduktion, Legehennenhaltung und Direktvermarktung) auch Informationen zur Entwicklung des Betriebs vom Volkseigenen Gut hin zum modernen Öko-Betrieb erhielten. Abgerundet wurde das Programm am dritten Tag mit einem Vortrag von Frank Damm (Landberatung, Unternehmensberatung für land- und forstwirtschaftliche Betrieb GmbH) zur Thematik „Auswahl, Ausgestaltung und Umstellung der Bewirtschaftungsrichtung“.

Alle Teilnehmer waren dankbar für die Fortsetzung dieser Fortbildungsreihe und die erneute Möglichkeit eines direkten Austausches zwischen dem Kollegium und dem Austausch mit den Praxisbetrieben.

Anne Neuschrack

Internationaler Fachschüleraustausch „Österreich 2022“

09.05.2022- 13.05.2022

Die Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben pflegt seit 2010 einen partnerschaftlichen Kontakt zur Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Hafendorf in der Steiermark in Österreich. Neben den fachlichen Aspekten zu der Ausbildung von Landwirten wie Ausbildungsstrukturen und -inhalte steht das gegenseitige Kennenlernen der Fachschüler untereinander im Vordergrund. So wurden in den vergangenen Jahren fünftägige Besuchsprogramme für die Fachschüler organisiert.

Die jährliche Folge wurde durch die Corona-Pandemie unterbrochen.

Nun mag es verwunderlich sein, dass gerade wir Sachsen-Anhalter einen Fachschüleraustausch mit einer österreichischen Fachschule organisieren. Denn die landwirtschaftlichen Strukturen bei uns unterscheiden sich deutlich von denen in der Steiermark:

- Die auf wirtschaftlichen Erfolg ausgerichteten Betriebe hier und die auf Einkommenssicherung und Erhalt des Familienbetriebes orientierten Unternehmen dort.
- Die marktwirtschaftlich organisierten Großbetriebe mit intensivem Ackerbau hier und die diversifizierten Familienunternehmen dort.

In ähnlicher Weise unterscheiden sich Ausbildungsziele und -inhalte in der Partnerregion. Hier bilden wir die Spezialisten für Ackerbau und Viehzucht aus. In der Steiermark erfahren die Fachschüler eine weitere Ausbildung in einem „Zweitberuf“, wie zum Beispiel in der Landtechnik, der Holzbearbeitung oder der Lebensmitteltechnik.



Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Hafendorf
Töllergraben 7
8505 Kapfenberg

So stehen beispielsweise in Hafendorf für unsere Woche folgende Themen auf dem Programm:

- Gemeinsamer Unterricht, die Fachschüler stellen sich, ihre Betriebe und ihre Schule vor, Diskussion von Gemeinsamkeiten und Gegensätzen (ein Highlight)
- Teilnahme am praktischen Unterricht in den Lehrwerkstätten, Schmieden, Schweißen, Landmaschinenreparatur
- Besuch von Schülerbetrieben, Kennenlernen typischer kleinstrukturierter alpiner Land- und Forstwirtschaft
- Exkursion zur Landwirtschaftlichen Fachschule Silberberg und zu einem Kürbisverarbeitenden Betrieb in der Region



Schmieden

und



Schweißen

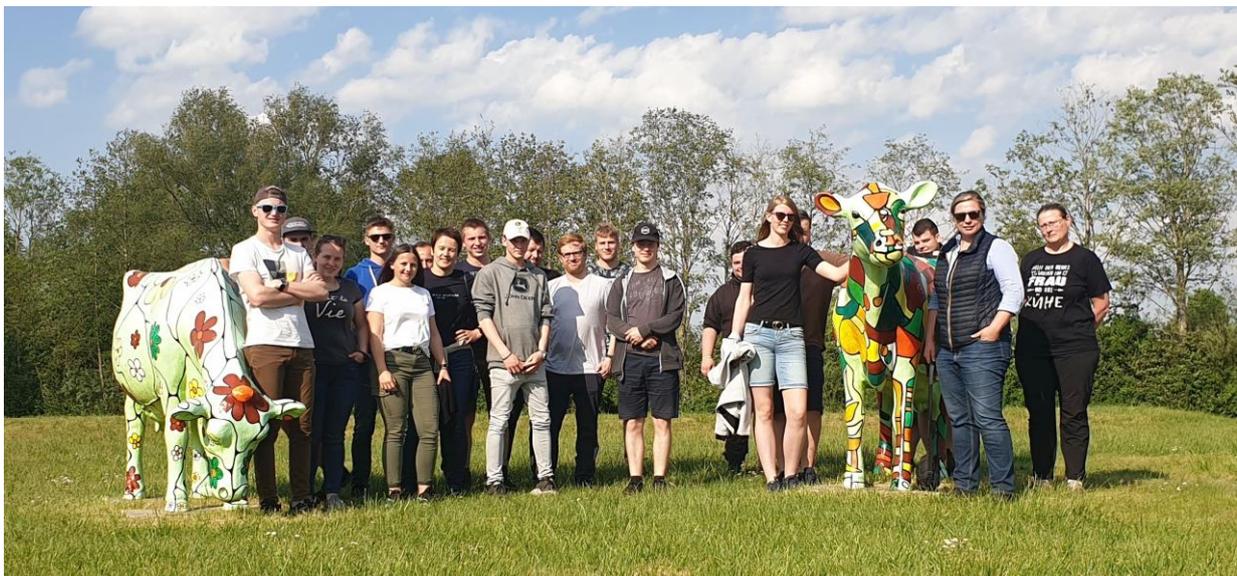
Der Fachschüleraustausch findet in kleinen Gruppen statt. So führen jeweils sieben Fachschüler im direkten Austausch (zur gleichen Zeit) in die Partnerregion. Es nehmen jeweils die leistungsstärksten Fachschüler des zweiten Ausbildungsjahres am Austausch teil. Sie sind im Nachgang die Multiplikatoren in der gesamten Klasse. Die diesjährige Schülerbegegnung wurde von unserem Verein als gesellschaftlicher Träger ausgerichtet und ich durfte in diesem Jahr zu den „Össis“ reisen.

Harald Schulze

Landwirtschaft verbindet

Erfahrungsaustausch der Fachschüler aus Österreich und Haldensleben in Sachsen-Anhalt

Von der Altmark bis in den Harz verbindet junge Menschen die Freude an der Landwirtschaft, genau genommen sogar von Haldensleben bis nach Hafendorf (Österreich). Eine ereignisreiche Woche voller Höhepunkte erlebten diese Woche die Fachschüler aus Haldensleben mit ihren Freunden der Partnerschule LFS Hafendorf aus Österreich. Nach der Ankunft und der gegenseitigen Begrüßung am Montag startete schon die erlebnisreiche Woche. Ein buntes Programm aus Kultur und fachspezifischen Unternehmungen erweiterte den Horizont und versetzte viele ins Staunen. Zu den Ausflugszielen



Rinderzucht zum Anfassen bei der AG Schwarzbuntzucht in Fischbeck und den Modelkühen der RinderAllianz GmbH in Bismark

am Dienstag zählten neben dem Wasserstraßenkreuz auch der faszinierende Landmaschinenvertrieb Langenweddingen und der bekannte Betrieb Weißkopf ebenfalls in Langenweddingen. Am Mittwoch wurde es nicht weniger interessant, denn neben der Wiege der Schwarzbuntzucht (Agrargenossenschaft Fischbeck eG) und der kurzen Besichtigung der begeisterten Altstadt zu Tangermünde, konnten die Schüler einiges zur Zucht und Haltung von Pferden in Schäßplitz und das umfassende Serviceprogramm der RinderAllianz kennen lernen. Die Schönheit des Harzes und der Landwirtschaft in dieser Region betrachteten die Haldenslebener mit ihren Gästen am Donnerstag. Mit der Semundo Agrar Urban Jülich (Hadmersleben) und der Agrarproduktionsgenossenschaft Derenburg-Heimburg bestaunten sie zwei hervorragende Ackerbaubetriebe und erwarben neue Perspektiven bei der Nordsaat in Böhnshausen. Am Freitag hieß es leider schon wieder Abschied nehmen, denn nach einer kurzen Sightseeing-Tour in Magdeburg traten die Freunde aus Österreich die Heimreise an. Die Fachschüler und ihre neuen Freunde bedanken sich bei allen besichtigten Betrieben für die Gastfreundschaft. Sie fühlten sich mit offenen Armen empfangen und mit vielen neuen Ideen und Informationen ging eine spannende Woche zu Ende.

Alexander Braune

Auszeichnungen für sehr gute schulische Leistungen

Bei der Übergabe der Abschlusszeugnisse 2022 wurden Absolventen für sehr gute Leistungen in der Ausbildung der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben durch den Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V. mit einem Ehrenpräsenat ausgezeichnet.



<i>Herr</i>	Vorname	Name	Wohnort	<i>Herr</i>	Vorname	Name	Wohnort
	Jonas	Biehl	Oldenburg		Hauke-Johannes	Löwe	Hohenzitz
	Ludwig Nicholas	Conradi	Salzwedel		Sigrun Johanna	Moye	Schlitz
	Melanie	Danicke	Hermannsburg		Tamara	Schmidt	Warberg
	Nils	Dressler	Giersleben		Felix	Stottmeister	Saalsdorf
	Tim	Henrici	Helbra		Paula	Synde	Barby
	Joachim	Holtz	Arendsee		Jonas	Trösken	Behrendorf
	Niklas	Klinzmann	Helmstedt		Tino	Wust	Schartau
	Nils	Koralewski	Schorstedt		Sebastian	Zeit	Gerwisch
	Nils	Kräcker	Aderstedt		Christoph	Zenker	Barby

Hand in Hand ins Schweizer-Land

Endlich wieder eine traditionelle Austauschreise in die Schweiz.



Nach viel zu langer Pause startete Ende September wieder der Bus aus Haldensleben die große Tour! Ziel für die etwa 30 Schüler und Lehrer war die schweizerische Partner Schule „Strickhof“. In einem umfangreichen Rahmenprogramm wurde eine Vielzahl von Highlights geboten. Neben den kulturellen Aspekten wie dem Besuch des Rheinfalls, des Schweizer Berglandes und der schönen Stadt Zürich standen natürlich die landwirtschaftlichen Belange im Mittelpunkt. Wir erhielten interessante Informationen über die Bio-Beeren-Produktion, den Gemüseanbau, die Viehzucht und das Wissenschaftsinstitut. Auch das kulinarische Schmankerl einer Käseverkostung bereicherte und erweiterte für uns alle den Horizont. Mit einer Fülle von Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck endete die Reise. Wir bedanken uns für die tolle Zeit in der Schweiz und freuen uns auf den Gegenbesuch!

Alexander Braune

Krisen beeinflussen Landwirtschaft

Demokratie-Projekt an der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben

Wie sich Nachwuchsbauern von der Fachschule Haldensleben in Zukunft aufstellen wollen Klimawandel, Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Strom- und Gaspreise - all diese globalen Krisen haben Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Auch in der Börde. Wie will sich der Nachwuchs künftig nachhaltig aufstellen?

Haldensleben- Die Landwirtschaft ringt seit Jahren mit niedrigen Verkaufspreisen und steigenden Produktionskosten. „Wir müssen den Menschen begreiflich machen, dass wir mehr sind als Dreckmacher auf den Straßen“, sagt Martin Dippe, Landwirt und Präsident des Bauernbundes Sachsen-Anhalt, auf einer Veranstaltung der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben. Er baut in der Börde auf 850 Hektar unter anderem Kartoffeln und Zwiebeln an. Im Fokus des Demokratie-Projekts der Fachschule steht die



Team der Fachschule für Landwirtschaft

Frage, wie globale Krisen die Landwirtschaft beeinflussen und was man dagegen tun kann. Die jungen Landwirte, die an der Schule ihre Weiterbildung absolvieren, werden sich künftig an die neuen Umstände anpassen müssen. Die Corona-Pandemie, der Ukrainekrieg und der Klimawandel sind die derzeitigen größten Probleme. Daraus resultieren Engpässe bei Düngemitteln, steigende Dieselpreise, unterbrochene Lieferketten, steigende Gaspreise, Dürreperioden sowie Starkregen, den die Böden schlecht aufnehmen können.

Bio- oder konventionelle Landwirtschaft

An der Frage, ob ökologischer oder konventioneller Anbau künftig sinnvoller ist, scheiden sich die Geister. Angesichts der Wasser- und Düngemittelknappheit hat Marie Saudhof, Geschäftsführerin des Landjugendverbands Sachsen-Anhalt, eine Idee, wie sich Landwirte dagegen rüsten könnten. „Damit die Pflanzen Dünger aufnehmen können, brauchen sie Wasser. Das können Sie sich wie bei einem Strohhalm und Bowle

vorstellen. Der Dünger sind die Fruchtstücke, die ohne Flüssigkeit den Halm verstopfen“, erklärt sie. „Es würde sich daher anbieten, in sehr trockenen Gebieten, wie etwa die Börde, auf biologischen Anbau zu setzen, wo dann also nicht noch zusätzlich Wasser für den Dünger gebraucht wird. Und im Gegenzug in niederschlagsstarken Regionen, etwa Bayern, auf Masse und konventionellen Anbau zu setzen“.

Überhaupt scheint ein Hybridmodell für den Nachwuchs am sinnvollsten. „Es ergibt nicht überall Sinn, ökologische Landwirtschaft zu betreiben. Gleichermaßen aber auch nicht, auf konventionelle Methoden zu setzen“, sagt der Schüler Nils Koralewski.

Doch gerade hier in der Region böte sich Bio-Anbau an, etwa Weizen. „Für mich sehe ich die Zukunft definitiv im Anbau von Bio-Weizen. Die Nachfrage ist während der Pandemie so gestiegen, dass wir importieren müssen. Das heißt, der Bedarf in Deutschland ist noch lange nicht gedeckt mit dem, was wir produzieren.“

Ein Problem: In Sachsen-Anhalt sollen die Prämien für Ökolandwirtschaft gekürzt werden. Der finanzielle Anreiz zum Wechsel sinkt. „Viele denken, die Landwirtschaft hätte schon eine große Lobby. Dabei funktioniert Landwirtschaft ohne Politik nicht. Hat sie noch nie“, sagt Marcus Rothbart, Hauptgeschäftsführer des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt. Landwirt Martin Dippe fügt hinzu: „Das neue Bio sollte regional sein.“

Das sehen auch die jungen Landwirte so. Eine Möglichkeit, die Regionalität zu fördern, sehen sie in der Selbstvermarktung. „Man muss sich so aufstellen, dass die Leute bei einem nicht nur Kartoffeln oder Zwiebeln kaufen können. Sondern mit einem Hofladen, wo der Großteil der gebrauchten Einkäufe zu bekommen ist. Sonst kriegt man die Kunden nicht dazu, nicht mehr in den Supermarkt zu gehen“, sagt Nils Koralewski. „Dabei wäre es sinnvoll, sich zusammenzuschließen, um möglichst viele und unterschiedliche Produkte anzubieten“ fügt Jonas Hommers hinzu.

Ein weiteres Problem, das sich verschärfen wird: der Dieselpreis. Landwirte brauchen davon für ihre Maschinen eine Menge. Man könnte den Preisanstieg jedoch als Chance begreifen, wie Tino Schulte, Schüler der Fachschule sagt. Etwa durch Solar-Roboter, die zum Teil bereits eingesetzt würden. „In der Börde beispielsweise in Langenweddingen“, sagt er. Sie könnten bis 24 Stunden laufen.

Methangas-Traktoren anstelle von Verbrennern

Eine weitere Möglichkeit: Methangas-Traktoren. „Viele Bauern haben Biogas-Anlagen. Da könnte man sich noch breiter aufstellen.“ Auffällig sei, dass der Dieselpreis nicht erst durch den Ukraine-Krieg so stark gestiegen ist. „Wir sehen bereits Ausschläge im Januar. Das liegt unter anderem an der Ökosteuer, die eingeführt wurde. Aktuell verzeichnen wir dadurch einen Kostenanstieg von sieben Cent. 2025 soll das auf 15 Cent steigen.“

Ein Bereich, in dem bereits viel auf Technik gesetzt wird, ist die Milchproduktion. Doch in die Tierhaltung sehen die wenigsten Jung-Landwirte ihre Zukunft. „Die langfristige Betriebsführung ist schwer, man ist auf Flexibilität angewiesen“, sagt Koralewski. Die Märkte seien unvorhersehbar. „Es gibt ein hohes Risiko bei Investitionen.“

Kaya Krahn

Frühling auf dem Schulhof



Die folgenden Plakate wurden anlässlich des „Tages der offenen Schultür“ am 06.05.2022 von Frau Dr. Annette Weidner erarbeitet und von unserem Verein hergestellt.

Begegnung mit Tradition

Seit mehr als 25 Jahren besteht ein Austausch zwischen dem Kompetenzzentrum für Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft „Strickhof“ in der Nähe von Zürich und unserer Fachschule. Landwirtschaft wird immer standortangepasst gestaltet. Zusätzlich gibt es politische Rahmenbedingungen, welche die Grenzen für das landwirtschaftliche Schaffen definieren. Selten ist jedoch Zeit und Gelegenheit mal über den eigenen „Tellerrand“ hinauszuschauen. Genau dafür wurde dieser Austausch ins Leben gerufen. Ziel ist es die unterschiedlichen Ansätze für landwirtschaftliches Arbeiten und Leben in den jeweiligen Ländern vorzustellen.

Lage



Alles ganz anders – oder doch nicht?

Auf den ersten Blick wirkt alles anders. Unsere Schweizer Besucher sind meist fasziniert von der flachen Weite und der Größe der Betriebe in Sachsen-Anhalt. Umgekehrt staunen Haldensleber Fachschüler*innen über die Vielfalt an Ideen, welche auf den meist überschaubaren Schweizer Höfen zum Einkommenserwerb umgesetzt werden. Schnell wird jedoch klar, dass die Herausforderungen, welche täglich gemeistert werden müssen, sehr ähnlich gelagert sind. So ergibt sich wie von selbst ein intensiver Erfahrungsaustausch. Da neben fachlichen Dingen auch Freizeitaktivitäten nicht zu kurz kommen, um Land und Leute näher kennenzulernen, bleiben die Tage allen in guter Erinnerung.

Bunte Impressionen unserer Abenteurer in der Schweiz...



Der Rheinfall von Schaffhausen



Mit dem Boot zum Rheinfall



Das erste Klettern



Schweizer Produkte – einfach gut!



Willkommen auf dem Römerhof



Erste Bekanntschaft auf dem Römerhof



Spatenprobe



Mit Bier gefüttert und massiert...



oder mit einem Platz an der Sonne geht es den Tieren prima.



Andächtiges Lauschen bei der...



Strickhoferkundung



Weinverkostung und Mittagstisch unter kühlem Blätterdach – da lässt sich's aushalten.



Nichts geht ohne...



Einfach lecker!



Unsere Gipfelstürmer



Abschied von Bergen, die in Erinnerung bleiben

Aus der Geschichte unseres Schulhauses

Es begann mit einem Pro-Gymnasium

Von 1872 bis zur Gegenwart: Die Geschichte einer Haldensleber Schule / Teil 1

„150 Jahre zum Abitur führende Schule in Neu-Haldensleben/Haldensleben von 1872 bis zur Gegenwart“ – zu diesem Thema hat Klaus Neumann aus Haldensleben ein Buch veröffentlicht. Die Volksstimme veröffentlicht eine kleine Serie von dem Hobbyhistoriker, die die Anfänge der zum Abitur führenden Schulen und die Zeit bis in die Gegenwart beleuchtet. Heute lesen Sie Teil Nummer eins: „Es begann 1872 mit einem Pro-Gymnasium“.

Von Klaus Neumann

Haldensleben • Neu-Haldensleben hatte sich Ende des 19. Jahrhunderts bereits mit der Volks-, Mittel- und Töchter-schule schon den Status einer „Schulstadt“ erworben. Allerdings fehlten in der Schullandschaft noch eine zum Abitur führende Schule (in Folgendem „Höhere Schule“ benannt). Das Abitur war die Eintrittskarte zu Universitäten, Hochschulen oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Stadt Neu-Haldensleben richtete als künftiger Schulträger 1872 ein Pro-Gymnasium im Gebäude auf dem Marienkirchplatz 2 (heute Fachschule für Landwirtschaft) ein. Die Schule sollte eine zentrale, der Stadt zugewandte offene Institution sein.

Unter dem Dirigenten der Höheren Schulanstalt Dr. Carl Ludwig Josef Alfred Thiele (1872-1875) bestanden 32 Gymnasiasten das Abitur, unter dem Nachfolger Prof. Dr. Gustav Sorgerfrey (1875-1877) waren es 84 Gymnasiasten, und beim gleichen Direktor erreichten 1877-1885 immerhin 223 Abiturienten den Zugang zu einer höheren Bildungseinrichtung.

Die gezahlten Schulgelder der Gymnasiasten, die fälligen Steuern der Pensionen sowie



Heute ist in dem Gebäude die Landwirtschaftliche Fachschule untergebracht.

Foto: Julia Schneider

ein effektiver Umgang der Stadtverwaltung mit den eingenommenen Finanzen, gestattete es, dass ein neues Schulgebäude in der Bülstringer Straße am 30. April 1876 eingeweiht werden konnte. Ebenfalls erhielt das ehemalige Pro-Gymnasium den Status eines vollwertigen Humanistischen Gymnasiums. Vorwiegend wurden dort die alten Sprachen Latein, Griechisch und zum Teil Hebräisch unterrichtet. Der Unterrichtsstoff wurde den antiken klassischen Kulturdenkmälern der Römer und Griechen entnommen.

Der technische Fortschritt ließ sich nicht aufhalten. Aus vielen „Ackerstädten“ wurden „Fabrikstädte“. Auch Neu-Haldensleben wurde ein neues Gepräge aufgedrückt. Dazu kamen die „Kunststraßen“ und Schienenwege (so zum Beispiel 1872: Magdeburg - Neu-

haldensleben; 1874: Erweiterung des Schienennetzes bis Oebisfelde, 1907 bis Weferlingen und 1911 bis Gardelegen). Die Schnellebigkeit der neuen Zeit verlangte nach technischnaturwissenschaftlichen Fachkräften. Aber das Lehrerkollegium am Neu-Haldensleber Humanistischen Gymnasium war noch mehrheitlich nach der Althilologie ausgerichtet.

Studien zur Erforschung der niederdeutschen Dialekte

Prof. Dr. phil. Sorgenfrey unterrichtete als Klassischer Philologe die alten Sprachen und Geschichte. Prof. Dr. phil. Wegener hatte die *facultas docendi* für Latein, Griechisch und Deutsch mit der Unterrichtsbefähigung für alle Klassen. Er bereicherte mit seinen Studien die Erforschung der

Heimatsprache und der niederdeutschen Dialekte. Dabei wurden zum Beispiel auch übliche Sprüche, Bräuche und Traditionen wissenschaftlich aufgearbeitet und analysiert.

Pro. Dr. phil. Halbfass beschäftigte sich als Mathematik- und Physiklehrer mit der weniger beachteten Seen- und Süßwasserkunde. Dr. Handrick war zweiter Mathematiklehrer und hinterließ dem Gymnasium eine wertvolle physikalische Sammlung. Wegen finanzieller Engpässe aber konnten keine weiteren Mathematiklehrer eingestellt werden. Die Oberlehrer Lampe und Liehr wurden als „Reservepädagogen“ in verschiedenen Fächern eingesetzt. Gymnasiallehrer Brunotte hatte sich als Botaniker bei der Erschließung der Steinbrüche und der dort gefundenen Fossilien eingebracht. Dr. Max Pahnke unter-

richtete Philosophie, Präpödeutik, Deutsch, Geschichte und Religion. Er beschäftigte sich intensiv mit den Predigten Meister Eckharts zur Einserwerdung des Seelengrundes mit Gott und der spekulativen Mystik.

Schule zwischen zwei Zeitaltern

Dr. Hans Wieprecht schätzte in seinem später entstandenen Schulrückblick „Schule zwischen zwei Zeitaltern“ ein, dass unter dem Oberstufenlehrer Prof. Dr. von Hagen im Lehrerkollegium wesentliche wissenschaftliche Arbeiten in ihrem Ursprung beziehungsweise komplett entstanden.

Auch auf Hans Wieprecht war der Funke des Forschens übersprungen. Er promovierte 1913 erfolgreich über die Radioaktivität von Quellge-

wässern. Außerdem gab er das Buch „Mathematische Aufgaben im Anschluss an die enge Heimat“ heraus. Im Vorwort zu diesem Lehrbuch schwärmte er von der Schönheit Neu-Haldenslebens: „Vom Wasserturm hat man einen schönen Anblick auf Neu-Haldensleben und seine Umgebung.“

In einem zweiten Teil des Rückblicks auf die Geschichte der Höheren Schulen von Haldensleben wird die Überführung des Humanistischen Gymnasiums in ein Reform-Real-Gymnasium dargestellt.

Ausführlicher kann die Geschichte in dem Buch von Klaus Neumann nachgelesen werden, das beim Autor selbst telefonisch unter der Rufnummer 03904/46 49 49 oder per E-Mail an neumihd@t-online.de bestellt werden kann.

Projekte – immer eine spannende Sache

Landwirtschaft und Medien - ein nicht ganz einfaches Verhältnis. Eine Möglichkeit für ein besseres Miteinander und Verständnis zu sorgen, ist die Aufklärung. Kurze Filme können ein wichtiges Medium für die Öffentlichkeitsarbeit sein, um Informationen in vielfältiger Art und Weise zu transportieren.

ABER: Was macht einen guten Film aus? Wie bekommt man Inhalte verständlich umgesetzt? Wie erreicht man am besten die Zielgruppe? Wie funktioniert eine nonverbale Sprache mit Bildern? Wo finde ich Musik, Bilder und anderes Material, welches genutzt werden kann ohne das Urheberrecht zu verletzen? Hier ist eindeutig Medienkompetenz gefragt.

Daher war es eine große Freude, dass wir für eine Woche ein Team vom Medienmobil der Medienanstalt Sachsen-Anhalt an unserer Schule begrüßen durften, welche die geballte Kompetenz einfach mitbrachte. Unter dem Thema „Kamera läuft! 3,2,1 Action - Filme zum Selbermachen“ suchten sich unsere FachschülerInnen Themen, die sie bewegten und nun in drei Gruppen filmisch umgesetzt werden sollten.



Sie übten fleißig, um den Umgang mit echten Filmkameras, welche vom Medienmobil zur Verfügung gestellt wurden, zu erlernen. Sie testeten Kameraeinstellungen, schrieben Storyboards, schlüpfen abwechselnd in die Rollen von Schauspielern, Regisseuren oder Kameraleuten, um ihre Ideen umzusetzen. Anschließend wurde das entstandene Material mit der entsprechenden Software geschnitten, mit Texten und Musik unterlegt und zu drei ganz verschiedenen Filmen vollendet. So entstand ein Dokumentarfilm über das wichtigste Produktionsmittel der Landwirte - den

Boden, ein Comedy-Format, welches sich kritisch mit dem Bild der Landwirte in der Öffentlichkeit auseinandersetzte, sowie ein Werbefilm über die Erzeugung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte.

Alle drei Filme waren mit viel Herzblut und Begeisterung produziert worden. Davon konnten sich alle Beschäftigten der Schule, die Fachschüler selbst und nicht zuletzt das Team vom Medienmobil zur Präsentation der Filme am letzten Tag der Projektwoche überzeugen. Um das richtige „Kinofeeling“ aufkommen zu lassen, spendierte der Verein der Fachschule Cola und Popcorn. Es war eine sehr ereignisreiche und interessante Woche, welche die FachschülerInnen noch lange in Erinnerung behalten werden.

Unser großer Dank gilt dem Team vom Medienmobil, welches nach eigenen Angaben durch diese Woche mit intensiven Diskussionen viel Neues über die Landwirtschaft erfahren hat.

Annette
Weidner



**Der Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V. trauert
um seinen Vorstandsvorsitzenden**

Spuren im Sand verwehen, Spuren im Herzen bleiben!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben
Mann, unseren lieben Papa, Schwiegerpapa, Opa, Schwiegersohn,
Bruder und Freund

Holger Kersting

* 11. 10. 1960 † 04. 04. 2022

In stiller Trauer
Deine Frau Kathrin
Deine Tochter Sarah und Patrick
Dein Sohn Gregor mit Lara
und alle, die ihn gern hatten

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. 04. 2022, um 13.00 Uhr
auf dem Friedhof in Haldensleben statt.

NACHRUF

Der Vorsitzende unseres Schulvereins und Absolvent der Fachschule für
Landwirtschaft in Haldensleben

HOLGER KERSTING

ist am 04.04.2022 – für uns alle viel zu früh – verstorben.

Der Liebe wegen aus Sachsen nach Haldensleben gekommen, studierte er
an unserer Fachschule und erwarb damit das Diplom als Agraringenieur.
Beruflich spezialisierte er sich auf dem Gebiet des Pflanzkartoffelanbaus
und deren Vermarktung.

Seiner ehemaligen Schule blieb er eng verbunden und war viele Jahre
der Vorsitzender des Schulvereins. Sein Wirken in dieser Funktion half
der Schule bei vielfältigen Ideen und deren Umsetzung. Seine treffenden
Grußworte bei den Zeugnisfeiern wurden stets mit Freude und feinem
Schmunzeln erwartet.

Wir verlieren mit Holger Kersting einen wertvollen Menschen und
Freund.

Wir danken ihm für sein Engagement für unsere Fachschule.

Schulverein

Schulleitung

Personelle Informationen

Wir begrüßen als neue Mitglieder				Absolventen- jahrgang
Frau	Sarah	Sedlak	Magdeburg	
Herrn	Tim	Teßmann	Haldensleben	
Herrn	Ralf	Große Wortmann	Wefensleben	
Herrn	Michael	Glase	Born	08
Herrn	Tino	Wust	Schartau	22
Herrn	Niklas	Klinzmann	Helmstedt	22

Ausgeschiedene Mitglieder				
Herr	Holger	Kersting †	Satuelle	87
Herr	Heinrich-Dieter	Heyer †	Zobbenitz	58
Frau	Regina	Bruhne	Wusterhusen	
Herr	Arno	Schulze †	Egeln	56
Herr	Hans-Joachim	Strumpf †	Klein Ammensleben	69



Herzliche Glückwünsche

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 85. Geburtstag				
Herrn	Lothar	Blume	Giesenslage	57
Herrn	Dr. Claus	Werstat	Letzlingen	62
Herrn	Helmut	Fischer	Hörsingen	60
Herrn	Joachim	Meyer	Barneberg	57
Herrn	Walter	Bösche	Morsleben	57

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 80. Geburtstag				
Herrn	Wilfried	Schönfeld	Altenhausen	63
Herrn	Heinz	Camin	Ostingerleben	
Herrn	Klaus	Arendt	Leißling	
Herrn	Erhard	Karbe	Wörmlitz	65
Herrn	Joachim	Luthe	Haldensleben	63
Herrn	Joachim	Thiele	Hundisburg	66

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 75. Geburtstag				
Herrn	Hans-Joachim	Strumpf	Klein Ammensleben	69
Herrn	Hans-Joachim	Sens	Wallwitz	
Frau	Marianne	Strumpf	Klein Ammensleben	67

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 70. Geburtstag **Absolventen-
jahrgang**

Herrn	Friedrich	Stüber	Kade	92
Herrn	Jürgen	Böttcher	Eschenrode	
Herrn	Gerhard	Thieß	Barby	92
Herrn	Bernd	Langkitsch	Calvörde	76

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 65. Geburtstag

Herrn	Harald	Beckmann	Anderbeck	80
Frau	Renate	Bock	Rogätz	
Herrn	Gerd	Schrader	Kabelitz	04
Frau	Jutta	Schlechter	Haldensleben	79
Frau	Vera	Stadtler	Groß Quenstedt	99
Herrn	Klaus-Dieter	Gummert	Erxleben	81

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 60. Geburtstag

Herrn	Lutz	Fricke	Garitz	86
Frau	Uta	Kempf	Klötze	83

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 55. Geburtstag

Herrn	Martin	Schubert	Bonn	93
Herrn	Eric	Krull	Mammendorf	91
Herrn	Frieder	Herold	Wippra	99
Herrn	Mathias	Nagel	Tryppena	01
Frau	Eveline	Scheffler	Dankerode	03
Herrn	Holger	Banse	Meisdorf	03

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 50. Geburtstag

Frau	Gesine	Bergner	Kemnitz	93
Herrn	Thomas	Bauer	Egeln	01
Herrn	André	Meyer	Blätz	95
Herrn	Jan	Schlieffe	Elversdorf	93
Herrn	Christian	Wieser	Neuendorf	93

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 40. Geburtstag

Herrn	Christian	Belke	Flessau	03
Herrn	Guido	Hahne	Buchholz	03
Herrn	Christoph	Göttert	Erxleben	05
Herrn	Sebastian	Schmidt	Groß Germersleben	05
Herrn	Andreas	Hörich	Tauhardt	05

Wir gratulieren im Jahr 2022 zum 30. Geburtstag

Herrn	Hendrik	Nünning	Wegenstedt	16
-------	---------	---------	------------	----

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Landwirtschaftlichen Fachschule
Haldensleben e.V.
Redaktion: Herr Harald Schulze (Geschäftsführer), Frau Jutta Schlechter
Frau Dr. Annette Weidner
Anschrift: Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V.
Straße: Marienkirchplatz 2
Ort: 39340 Haldensleben
Telefon: 03904/661440 oder 03904/48580
Internet: www.fshdl.de
E-mail: harald.schulze@llg.mule.sachsen-anhalt.de

**Bankverbin-
dung:** **Volksbank e.G.**
IBAN: **DE27 2709 2555 3093 5784 00**
BIC: **GENODEF1WFV**

